

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
R. 2.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbha.

Nr. 286.

Sonnabend, 9. Dezember 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Anzeigebogens (bis 10 Uhr vormittags aufgegeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mal breite Anzeigenspalte (7 Silben) 20 Pf., 10 Spalten 15 Pf.; gelbdruckter und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Jede Zeile, bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weichstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Bürohilfskräfte

durcharbeitet in Stenographie und Maschinenschriften sowie im Rechnen sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen.  
Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain.

## Bekanntmachung

die Schlichtung der offenen Verkaufsstellen an den letzten 12 Werktagen vor Weihnachten betr.

Den Wünschen der Gewerbetreibenden Rechnung tragend, wird hiermit in Abänderung der Bekanntmachung vom 7. April 1911 angeordnet, daß sämtliche offenen Verkaufsstellen dieses Jahr nur am

Donnerstag, den 21. Dezember, Freitag, den 22. Dezember und

Sonnabend, den 23. Dezember

bis 10 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

## Vertilgung und Sühntage

Riesa, den 9. Dezember 1916.

Dem Soldat Otto Becklein aus Riesa im Inf.-Regt. 183 wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Herrn Handelslehrer Gürtler wurde heute nach 5jähriger Amtstätigkeit an der hiesigen Handelschule durch das Kgl. Ministerium des Innern der Amtsname „Oberlehrer“ verliehen.

In die Angehörigen der Feldformationen des 2. Pionier-Bataillons 22 sind im weiteren Verlaufe des Feldzugs folgende Auszeichnungen verliehen worden:

Ritterkreuz des Militär-St. Heinrichs-Ordens: Leutn. Lindner.

Eiserne Militär-St. Heinrichs-Medaille: Pflzfm. Feder, Untfr. Höner, Gebr. Strauss.

Ritterkreuz 2. Kl. zum Verdienstorden mit Schwertern: Leutn. Stief, Leutn. d. R. Burkhart.

Ritterkreuz 2. Kl. zum Albrechtsorden mit Schwertern: Oberstl. Weser, Leutn. d. R. Erler, Reinhardt, Rodewald, Rößel, Weyer, Leutn. d. R. Töbe, Leutn. Reinicke, Al.-Rzt d. R. Fuchs.

Ehrenkreuz mit Schwertern: Feldw. Werner, San.-Hilfsm. Starke.

Eiserne Friedrich-August-Medaille: Pflzfm. Seimig, Hofmann, Segel, Grabbe, Untfr. Stipe, Viebler, Stiebler, Grafenberger, Bauer, Hüpler, Fiedler, Eichkranz, Schacht, Schabel, Bahndt, Rabat, Koch, Polzner, Dörr, Heine, Gaupe, Klaus, Reindl, Schmitt, Subr, Meißel, Thomas, Reußel, Monowitz, Fode, Schöke, Weikel, Etange, Köhler, Schmidt, Hauschild, Senfarth, Weyer.

Brongene Friedrich-August-Medaille: Gebr. Bruner, Viebler II, Neubauer, Clemens, Benedix, Richter I, Veiters, Lehme, Ludwig, Medak, Leipnis, Wagner, Meier I, Schulte, Matthei, Horn, Böhme, Jannich, Stod, Beckmann, Def, Hlmann, Kahl, Schmitt, Kunz, Kiehl, Gerber, Hüter, Hler, Gündel, Kaufmänn, Burmistr. Saroth, Pion. Müller, Wang, Wendler, Richter, Jungmann, Meißmann, Doffe, Jorack, Bläse, Köhler I, Vogt, Kowatz, Müller, Reußel, Weigel, Schaubert, Böhm, Neubauer, Schwanke, Hermendorf, Kühne, Kuntz, Kautz, Gierlein, Kiehl, Graupner, Roth II, Schänfeld, Kasper, Dieckhoff, Weiskopf, Dine, Müller, Neumann, Böber, Kleinert, Freytag III, Deyne, Kramer, Köhler, Ulrich, Bergmann, Grünberger, Popp, Gehlert II, Jacob, Schöb, Prabant, Dötter, Andri, Gehlert, Wöhler, Schmießer III, Bösch, Freisch II, Wagerdretz, Kurich, Berndt, Langsch, Schmiedel, Müllin, Wegel, Viebler II, Deamer, Gröschel, Gosto, Langenberger, Kupfer, Paul, Hofmann II, Ulrich, Dertel II, Gelle, Mädel, Wille, Hermendorf, Jannich, Wagner, Bösch, Gier, Richter, Moser, Huse, Popmann, Hoff, Seifert II, Siler, Unger II, Gils, Hübel, Kießberg, Kraus, Vogel, Rudolf II, Förster II, Funtz, Kluge II, Köneke, Müller II, Worgens, Kampel, Rable, Schneider, Wagner II, Reichelt, Leuder, Claus, Sonntag, Krell, Kirck, Hölzel, Prabant, Winger, Landt, Hof, Wötcher, Werner, Deuschelmann, Gramann, Gottschall, Siner, Stohr, Fahrer, Gröblich, Ommus, Erler, Richter, Köhner, Werner, Landner.

Württemberg. Eiserne Militär-Verdienst-Medaille: Untfr. Löhninger.

Medal.-Schwer. Militär-Verdienst-Kreuz 2. Kl.: Gebr. Steinbögen.

Eiserne Kreuz 1. Kl.: Hauptmann Herrmann, Leutn. d. R. Hermann Stod, Leutn. Richter.

Eiserne Kreuz 2. Kl.: Al.-Rzt d. R. De Neubert, Feldunterarzt Lehmann, H. Bahmweiser, Merkell, Wachtm. Viebler, Waffmstr. Steffen, Len, Wachtmstr. Ullmann, San.-Serat. Vohse, Untfr. Rustow, Helbig, Gruner, Fiedler, Müller, Gröning, Kirck, Schneider III, Erler, Weyer, Hering II, Herberg, Viebler II, Gebr. Soda, Guffa, Müller, Kurur, Gehler II, Dübner, Lange, Ungedum, Peterhäusel, Schulze II, Heinichen, Densel, Gähler, Meise I, Dietrich, Pion. Söh, Kramer, Wäcker, Hempel, Schilde, Vogel III, Reismann, Anders, Glah, Rabe, Schreiber, Köhler, Kunz, Gräbe, Stopp, Schnorrpohl, Wagner, Kunz, Köhler, Kreischer, Lehmer, Rabnitz, Köhler, Köhler, Weyer, Hering, Sattler, Winkler, Schneider IV, Lorenz, Gerold II, Weinehl, Seifert III, Schubert IV, Müller VII, Schönfelder, Gerhold, Feitel, Jungbans, Budil, Dertel, Weller, Gubischmann, Scheffer, Lorenz, Bräuer, Jante, Fiedler, Reuschner, Geiger II, Junge, Hänsel, Schäfer I, Fahrer, Müller I.

Keine Bezugswerte für Schube. In den letzten Wochen war über ganz Deutschland das Gerücht ver-

breitet, daß die Einführung von Bezugswerten für Schube in allerhöchster Zeit zu gewärtigen sei, wodurch in den Kreisen der Verbraucher eine lebhaftere Beunruhigung hervorgerufen wurde, die sich in Käufen von ganz erheblichem Umfange äußerte. Nach an zutreffender Stelle eingehenden Auskünften ist bis zur Stunde die Einführung von Bezugswerten auf Schube noch nicht beabsichtigt. Es ergeht jedoch an das Publikum die Warnung, Einkäufe in Schubewaren nur im Umfange des wirklich vorhandenen Bedarfs zu tätigen und momentlich von Vorkäufen abzusehen, denn sonst ist es nicht ausgeschlossen, daß zur Streckung der vorhandenen, sehr knappen Bestände behördliche Maßnahmen ergriffen werden müßten.

Die Bahnhöfe und Güterabfertigungen im Bereiche der Generaldirektion der Sächsl. Staatsbahnen sind angeordnet worden, vom 10. Dez. ab Eisenbahnwagen zur Verladung von Militärgut und von Viehgut für die Militärverwaltung — letzteres sind Heresbedürfnisse, die an eine militärische Stelle als Empfänger befördert werden sollen — nur nach Genehmigung der Linienkommandantur I. Presden-Pl. Wiener Straße 4, zu stellen. Die an die Linienkommandantur zu richtenden Anträge auf Wagnengestellung zur Verladung des erwähnten Gutes haben zu enthalten: den Besteller der Wagen, den Beförderer, die Verladestation, den Empfänger die Empfangsstation, den Inhalt und den Umfang der Sendung nach Tonnen- und Wagenzahl, sowie die Zeit, zu der die Wagen gestellt werden sollen. Es wird auch zugelassen, die auszufüllten Frachtkonten der Linienkommandantur vorzulegen. Wird die Wagnengestellung genehmigt, so wird entweder der Frachtkonten oder der Ladautg. mit entsprechendem Vermerk versehen, dem Besteller zurückgegeben, der alsdann unter Vorlage desselben die Wagen bei der zuständigen Eisenbahnstation anfordern darf.

Die bereits angeordnete Bundesratsverordnung über die Erhaltung von Brennstoffen und Beleuchtungsanstalten ist in den nächsten Tagen zu erwarten; voraussichtlich wird sie der Bundesrat heute Sonnabend oder Montag verabschieden. Jede Art von Lichterkäse wird verboten, ebenso die Erleuchtung von Ausschritten, Namen und Firmen an Häusern, Geschäften, Gastwirtschaften, Cafés, Theatern, Lichtspielhäusern und ähnlichen Vergnügungsgeschäften, endlich ganz allgemein die Außenbeleuchtung von Schaufenstern, sowie überhaupt an Gebäuden zu gewerblichen Zwecken, während die Innenbeleuchtung nach Möglichkeit einzuschränken ist. Die elektrischen Straßenbahnen usw. haben ihren Betrieb einzuschränken. Sämtliche Läden und Geschäftslöcher sind um 7 Uhr abends zu schließen, mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte und Apotheken. Für Gast- und Schankwirtschaften, Cafés, Theater und Lichtspielhäuser sowie alle Vergnügungstätten wird der Schluß auf 10 Uhr festgesetzt werden. Ausnahmen für bestimmte Bezirke oder Städte können die Landeszentralbehörden zulassen, jedoch in keinem Falle über 11 1/2 Uhr abends hinaus. Die Verordnung wird sofort nach Veröffentlichung in Kraft treten.

Die Annahme von gewöhnlichen eingeschriebenen und Wertpaketen wird bei den Postämtern in Riesa I (Bahnhof), Riesa II (Niederlagstr.) und Gröbha in der Zeit vom 11. bis einschl. 23. Dezember werktags auf die Schalterdienststunden bis 6 Uhr nachmittags beschränkt.

Da vom 21. Dezember 1916 bis 2. Januar 1917 die Rüge von Militärpersonen voraussichtlich sehr stark beschränkt sein werden und auch sonst das Publikum in dieser Zeit erfahrungsgemäß viel zu reifen pflegt, andererseits aber die Staatsbahnenverwaltung aus den bekannten Gründen die Zahl der dem Beruhenverkehr dienenden Rüge hat bereits einschränken müssen, möchten wir den Reisenden in ihrem eigenen Interesse raten, in der angegebenen Zeit Reisen, die nicht unbedingt nötig sind, möglichst zu unterlassen und sie auf die Zeit vom 2. Januar 1917 zu verschieben. In der Zeit vom 3. Januar ab dürfte die Belastung der Rüge abnehmen, zumal dem Beruhenverkehr in der Zeit vom 3. bis 7. Januar 1917 militärischer Urlaub in größerem Umfange nicht gewährt werden soll.

Zur Lage der Elbeschiffahrt wird geschrieben: Der Wasserstand der Elbe ist heruntergegangen, so daß die Landfrachten in einseitiger Hinsicht beschränkt sind. Das Braunkohlenverladungsgebiet in Böhmen hat eine Vermehrung der Verladefrachten nicht erfahren und die Frachten sind unverändert: Grunhacht Magdeburg 280 Pf. pro Tonne neben Staffelschlag. An den sächsischen Umschlagplätzen

ist das Umschlaggeschäft ziemlich reger, an der preussischen Mittelelbe wenig belebt. Das Bergeschiffahrt ab Hamburg ist nicht sehr entwickelt und der Frachtenmarkt zeitig dieselben Sätze wie bisher: Masengut Magdeburg 28 Pf., Dresden 47 Pf., Kohlen Berlin 27 Pf. für 100 kg. Bei letzterem Satz erhalten die Schiffer 15 Pf. Rabumiete. Der Rest ist Schlepplohn usw. Inwieweit die Bestimmungen einer Benachteiligung der Hamburg-Berliner Schifffahrt durch Aufhebung der Kohlenausnahmetarife vorzubeugen, Erfolg haben, steht noch dahin.

Eine unbekannt Frau hat sich dieser Tage in einem hiesigen Schuhwarengeschäft ein Paar Espangenschuhe und ein Paar Filzschuhen im Werte von zusammen etwa 15 Mk. dadurch zu verschaffen gesucht, daß sie angab, sie solle die Schuhe im Auftrage einer hiesigen Gefängnisstrahlenbohlen. Die eingezogenen Erfindungen erlauben, daß man es in der Frau mit einer Schwindlerin zu tun hat.

Die Anlässe der Einmache von Kaiser hat amischen Seiner Majestät dem König und Seiner Majestät dem Kaiser folgender Telegrammwechsel stattgefunden:

Seiner Majestät dem Kaiser, Großes Hauptquartier. Von heiltem Jubel erfüllt, habe ich Ihre Nachricht von der Einmache von Kaiser erhalten. Damit ist mit Gottes Hilfe ein bedeutungsvoller Akt des Krieges zu einem herrlichen Ende geführt. Voll Bewunderung bin ich dem Gange der von Meinerhand geleiteten Operationen unserer unergieblichen Truppen gefolgt, die unter Verachtung der größten Mühseligkeiten eines der höchsten Gebirge überwunden haben. Mit dem Ausbruch wärmsten Glückwünsche weise ich Sie mit dem Wunsch, daß der allmächtige Gott und dem Wunsch, daß der allmächtige Gott aller irdischen Dinge unsere Waffen auch weiterhin segnen möge.

Seiner Majestät dem König von Sachsen, Dresden. Ich danke Sie herzlich für die warmen, mich tief bewegenden Glückwünsche zur Einmache von Kaiser. Unsere herrlichen Truppen verdienen die größte Bewunderung. Gott, der uns so reichlich zur Seite stand, wird uns auch weiterhin. Wilhelm.

Seine Majestät der König hat sich am Donnerstag abend zum Besuche seiner Truppen nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben.

Die neue Verordnung über die Polizeistunde gilt nach einer Mitteilung der Generaldirektion auch für die Bahnhöfe und wirtsch. Es haben also um 11 Uhr alle Lichterfenden die Räume der Bahnhöfe verlassen. Es werden nur die von dieser Verfügung nicht betroffenen, die sich durch Vorsehung einer Schutzkarte als Rettung ausweisen.

Haderan. Dem Geleiteten beim Infant-Regt. 189 Otto Grösch, Sohn des Lagerhalters Verub, Grösch, hier wurde die Friedrich-August-Medaille verliehen.

Glaubig. Der Unteroffizier im 1. Königl. Sächsl. Train-Bat. Nr. 12, Gustavheiter Max Buchardt von hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Vaugen. Ein gefährlicher Verbrecher stand in der Person des 38 Jahre alten Arbeiters Emil Gustav Fischer aus Spittel vor dem hiesigen Landgericht. Vom Herbst 1914 bis Oktober 1916 hatte er die Landesverwaltung in der Umgebung Vaugens durch seine Einbrüche in Aucht und Schreden gehalten. Von seinem 15. Lebensjahre ab hat er geklaut und ist wiederholt, auch mit Zuchthaus verurteilt. Bei seinen Diebstählen ging er äußerst geschickt und roh zu Werke, stahl nur in den Sommer- und Herbstmonaten, wo die Bauern auf den Feldern arbeiten, erbrach, beschädigte und durchwühlte alle Behältnisse und krenzte die Gegenstände wüst umher. Hauptstück war es ein Geld, Schmuck und Speck abzugeben. Von gestohlenem Gelde konnte ihm 4500 Mark nachgewiesen werden, das er auf unnötige Dinge verausgabte. So kaufte er u. a. einen Rindern eine elektrische Eisenbahnanlage. Er hatte noch 2400 Mark in einer eisernen Kaffette zu Hause. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenreueverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. (Dr. Ing.)

Kamenz. Der Vorstand der Amtshauptmannschaft Namens Gehelmer Regierungsrat Königlich-Kammerherr v. Erdmannsdorf ist in Gröbha im Riesengebirge, wo er auf Kur weilt, verstorben, kurz vor seinem 25jährigen Jubiläum als Amtshauptmann (1. Januar 1917).

Reichenbach (Oberlaus). Wo noch kein festes ein Dorf auf dem hiesigen Rittergute. Dort hat ein gal-







# Sindenburg-Spende.

Die Wirksamkeit der Generalverwaltung von Sindenburg durch Telegramm an den Präsidenten des Reichstages...

Die Wirksamkeit der Generalverwaltung von Sindenburg durch Telegramm an den Präsidenten des Reichstages... (Continuation of the article)

Die Wirksamkeit der Generalverwaltung von Sindenburg durch Telegramm an den Präsidenten des Reichstages... (Continuation of the article)

Die Wirksamkeit der Generalverwaltung von Sindenburg durch Telegramm an den Präsidenten des Reichstages... (Continuation of the article)

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 9. Dezember 1916.

Unsere Erfolge in Rumänien. Berlin. Aus dem eroberten Bukarest läßt sich der Generalstab melden...

Eine neue Wunde? London. (Reuter.) Die Admiralität meldet, sie hätte einen Bericht erhalten...

Die Schwierigkeiten der französischen Regierung. Berlin. Verschiedene Blätter haben hervor, daß unter den 100 Oppositionellen...

Der norwegische Dampfer "Metee" wurde vermisst. Die Besatzung wurde gerettet. Zur Lage in Ostpreußen.

Zur Lage in Ostpreußen. Berlin. Laut Hoff. Bis. bestätigt sich die Mobilisierung des griechischen Heeres...

Zur Lage in Ostpreußen. Berlin. Laut Hoff. Bis. bestätigt sich die Mobilisierung des griechischen Heeres...

Zur Lage in Ostpreußen. Berlin. Laut Hoff. Bis. bestätigt sich die Mobilisierung des griechischen Heeres...

der Entente Kräfte, wird es von dieser zum Hungertode verurteilt...

Ein englisch-holländisches Geheimabkommen. Regulus nach. Die "Frankfurter Zeitung" schreibt...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Der Rabinatwechsel in England. London. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts...

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier...

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

## Kunst und Wissenschaft.

Waggonen über der früheren Kaufmann, jetzt Bodumer Privatier... (Continuation of the article)

## Der Humäne.

Geschaffen wurde einst dein Heimland. So recht für friedliches Handeln...

## Futtertrog für Säbner.

Für die Säbner muß man unbedingt einen Futtertrog anfertigen...



Nach Belieben gemauert werden. Die vordere Verbindungslaste...

## Wasserhände.

Wasserhände. Ein Patent für Wasserhände...

Table with 10 columns: Wasserhände, Patent, etc.

Wasserhände. Ein Patent für Wasserhände...

Wasserhände. Ein Patent für Wasserhände...

Wasserhände. Ein Patent für Wasserhände...

## Deutsche Panzerautos.

Im Feldzuge in der Balachel haben sich deutsche Panzerautos ganz besonders ausgezeichnet...

## Vermischtes.

Die Seifenpest soll, einer Barcelonaer Zeitung zufolge, in Marseille ausgebrochen sein...

Verdorbene Wurst feilgehalten. Auf Veranlassung des Bodumer Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes...

Verdorbene Wurst feilgehalten. Auf Veranlassung des Bodumer Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes...

Verdorbene Wurst feilgehalten. Auf Veranlassung des Bodumer Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes...

Verdorbene Wurst feilgehalten. Auf Veranlassung des Bodumer Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes...



**Ohne Bezugsschein**

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**

- |   |  |
|---|--|
| <b>Mädchen-Samt-Mäntel</b><br>Mk. 13.75 bis 44.50 | <b>Seidene Unterröcke</b><br>Mk. 13.75 bis 48.00   |
| <b>Mädchen-Samt-Kleider</b><br>Mk. 5.50 bis 29.50 | <b>Moderne Corsetts</b><br>Mk. 3.25 bis 10.75      |
| <b>Knaben-Samt-Anzüge</b><br>Mk. 11.50 bis 38.00  | <b>Durchbrochene Schürzen</b><br>Mk. 1.25 bis 8.90 |
| <b>Knaben-Samt-Hosen</b><br>Mk. 4.80 bis 9.75     |  |
| <b>Damen-Seiden-Blusen</b><br>Mk. 12.50 bis 49.00 |  |
| <b>Damen-Tüll-Blusen</b><br>Mk. 14.50 bis 46.00   |  |
| <b>Samt-Mäntel</b><br>Mk. 36.50 bis 180.00        |  |
| <b>Samt-Kostüme</b><br>Mk. 95.00 bis 160.00       |  |
| <b>Samt-Kleider</b><br>Mk. 46.00 bis 89.00        |  |
| <b>Samt-Röcke</b><br>Mk. 38.00 bis 59.00          |  |
| <b>Samt-Blusen</b><br>Mk. 9.50 bis 32.00          |  |

Sonntag, 10., 17., 24. Dezember  
bis Abends geöffnet.

**Kaufhaus Germer**

Inh.: P. Asbeck,  
Riesa, Wettinerstrasse 33.

**Kl. Trebnitz (Sorge)**

Neue Bewirtung! A. grünen Wald.  
Gute Bewirtung! Solide Bedienung.  
**Was** soll man dies Jahr schenken?  
Eine gute Uhr mit Kette, ein schönes modernes Schmuckstück sind Geschenke von dauerndem Wert und bleibendem Andenken.  
Gute Uhren und Uhrketten modern, Gold- u. Silber schund  
empfehlen **B. Rößlich, Wettinerstr. 37.**

**Photographie**  
Photographische Apparate u. Artikel  
besonders als Weihnachts-Geschenke geeignet empfiehlt in größter Auswahl zu noch sehr billigen Preisen.  
Saubere Platten in allen Normaten frisch eingetroffen. Verkauf und Tausch gebr. Apparate.  
**Photo-Gaus**  
**Robert Blume, Wettinerstr. 28.**

**Margarete Richter**  
**Alfred Erdmann, z. Zt. beurlaubt**  
Verlobte.  
Riesa a. E.  
im Dezember 1916.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, Gesang und reichen Blumenschmuck beim Beimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unseren  
**herzlichen Dank.**  
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und ein „Gute Nacht“ in deine stille Gruft nach.  
In tiefer Trauer  
**Christiane verw. Wische geb. Rößlich**  
nebst Kindern und Verwandten.  
Riesa, den 8. Dezember 1916.

**Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!**  
Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir gestern die tieferschütternde, schmerzliche Nachricht, daß unser über alles geliebter, guter, braver Sohn und Bruder, der  
**Soldat Paul Jentzsch**  
im 1. Inf.-Regt. 133, 7. Komp.  
Inhaber der Friedrich-August-Medaille  
in seinem 26. Lebensjahre nach fast 2 1/2-jähriger schwerer Kriegszeit in der Nacht zum 8. Dezember infolge einer schweren Kopf- und Armverletzung in einem Feld-Lazarett den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.  
In unsagbarem Schmerz die trauernden Eltern nebst Geschwistern und Angehörigen.  
Riesa, den 9. Dezember 1916.  
Ruhe sanft in fremder Erde.

**Wilhelm Jäger**  
Rieser chemische Reinigungsanstalt u. Dampffärberei  
Hauptgeschäft: Parkstraße Nr. 8  
Fernsprecher Nr. 224  
Zweiggeschäft: Wettinerstraße Nr. 31  
Fernsprecher Nr. 853  
Gegründet 1890  
Reinigen und Färben von Damen- und Herren-Garderoben aller Art, Gardinen, Portieren, Decken, Teppiche, Möbelstoffen und dergl.  
Erstes und größtes Unternehmen mit eigenem Betrieb am Platze. Sorgfältige, prompte Bedienung bei billigster Preisstellung.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle in großer Auswahl billige Straußentwürfe, Palmen, Ziegenranken, Gänsefüße, Kirschen, Daisies (garniert), u. v. a. m.  
**Gulda Wittner, Hauptstraße 25, pt.**  
Endpunkt der Straßen.

**Große Ausstellungen Spielwaren**  
in jeder Preisklasse  
**Joh. Rudolph, Schulstr. 4.**

**Billige Kind.-Jackets**  
für 6 bis 12 Jahre passend  
zu 6, 7.50, 9, 10, 11 Mk.  
noch so lange Vorrat.  
**Emil Förster**  
F. M. Barthel Nachf.  
kauft zu höchstem Tagespreis  
**Paul Jungfer, Garbarer,**  
Großenhainer Str. 31.

Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des  
**Realprogymnasial-Oberlehrers Albert Knauth,**  
sage ich nur hierdurch wärmsten Dank.  
Riesa, den 8. Dezember 1916.  
**Hedwig Knauth,**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Ein sanfter Tod erlöste gestern nachmittag meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater und Schwiegervater,  
**Herrn Oberbahnhofsvorsteher a. D.**  
**Adolf Brenthel**  
Ritter des Albrechtsordens  
und des Kgl. Preuss. Kronenordens  
von seinem langen schweren Leiden.  
Leipzig-Anger-Cr., am 8. Dezember 1916,  
Lüderitzstr. 34, I. 1.  
**Familie Brenthel.**  
Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet Montag, den 11. Dezember, vorm. 1/12 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt.



**Andfäcke**  
ohne Bezugsschein.  
**Paul Marle,**  
Bauhofer Straße.

**Gießformen**  
zu Fabrikpreisen, Gießblei, Gießstahl, Gießkessel, Gießmaschinen, Gießwerkzeuge empfiehlt  
**Max Müller, Niederlagsstr. 3.**

**Tanz-Unterricht**  
Gasthof Grödel.  
Unterzeichnete beabsichtigen im Gasthof Grödel einen Tanz-Kursus abzuhalten. Anfang Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr. Werte Anmeld. dafelbst.  
Fochachtungsvoll  
**Germer und Ludwig.**

**Hansa-Hotel**  
empfehlen  
seine freundl. Lokalitäten. Täglich von abends 6 Uhr ab warmes Stimmabendbrot, Preis 80 Hg. Gute Biere, Kaffee, Billard, Regeldampfbad.

**Schmidts Weinstuben**  
Nüchtritz.  
Zum Besuch bestens empfohlen.  
Freundl. Lokalitäten.

**Dank.**  
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter, Frau  
**Ida Anna Rosberg**  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Vor allem Dank für den herrlichen und reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung, ferner für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, Herrn Pastor Lausche für die trostreichen Worte, den Herren Lehrern für den erhebenden Gesang im Hause und in der Kirche. Möge Gott allen ein reiches Vergelten sein.  
Dir aber, liebe Gattin, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Liebe Anna, du hast nun ausgetreten.  
Du gingst so früh ins stille Grab,  
Doch Gott ließ sich nicht erbitten,  
Der dir ein besseres Leben gab.  
Dahra, Rößlich, Mehltheuer, Poppin und Röderau, am 8. Dezember 1916.  
Die tieftrauernde Familie  
**Max Rosberg**  
nebst übrigen Hinterlassenen.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 31. Oktober in schweren Kämpfen mein lieber herzensguter Enkel  
**Kanonier Max Hiller**  
Infanterie-Regt. 12  
2. Batt., 10. Batterie.  
Im tiefsten Weh zeigt diesen seine Großmutter  
**Wilhelmine verw. Donat,**  
Riesa, Poppiger Str. 30,  
den 9. Dezember 1916.  
Es ist dies nicht zu verstehen, daß ich dich nicht soll wiedersehen.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.



Verständigung mit Rußland?

Den „Stimmen aus dem Osten“ wird geschrieben: In vielen politischen Kreisen wird in der letzten Zeit energisch eine Verständigung mit Rußland das Wort gegeben. Wir fürchten, es werden damit nur falsche Hoffnungen erweckt, die auf der immer noch in Deutschland herrschenden, betrübenden Unkenntnis russischer Dinge beruhen. Welche Mühe hat sich Bismarck gegeben, Rußlands Freundschaft zu erwerben; und mit welchem Ergebnis? Doch nur mit dem, daß er in Rußland verhaßt war, wie kein anderer europäischer Staatsmann seines Zeitalters. Es wäre übertrieben, und einseitig, aber nicht unrichtig, zu sagen, daß der heutige Weltkrieg auf dem Berliner Kongreß geboren wurde. Jedenfalls hat eine der Quellen, aus denen der Blut- und Feuerstrom zusammengefloßen ist, der heute die Welt durchdringt, ihren Ursprung tatsächlich im Kongreßsaal des Reichstagespalastes.

Nach Bismarck sollen nach der allgemeinen herrschenden Ansicht die Konventionen immer auf ein gutes Verhältnis zu Rußland hingearbeitet haben. Eigentlich ist das Gegenteil wahr. Konventionen-agrarische Interessen sind es wahrscheinlich gewesen, die zu dem letzten Handelsvertrag mit Rußland geführt haben, der von der russischen Gesellschaft als schwere „Vergewaltigung“ empfunden wurde und heute offen als Kriegssache hingestellt wird. Die guten Dienste, die unsere Regierung der russischen während der Revolution erwies, hatten den Erfolg, den Haß der russischen Gesellschaft zu neuer Glut zu entfachen und damit die Unmöglichkeit eines freundschaftlichen Verhältnisses scheinbar unmöglich zu machen. Denn wie unumkehrbar ist trotz der Konstitution die Gewalt des Jaren im Innern und nach außen, in der auswärtigen Politik ist er vollständig abhängig von der öffentlichen Meinung. Diese hat schon Alexander dem Zweiten den Türkensieg aufgezwungen, und sie hat auch den jetzigen Jaren, der unter dem Einfluß Rasputins lange regierte, in den Weltkrieg hineingeworfen. Einen deutschen Staatsmann hat es allerdings gegeben, der mit Rücksicht auf Erfolg einen Schritt getan hat zur Annäherung freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland: Caprivi mit seinem Handelsvertrag. Wer damals zwischen Deutschland und Rußland reiste, der empfand sofort seine Folgen. Aufgehört hatte mit einem Schlag die schändliche Haltung der russischen Hellsichtigen Eisenbahnbeamten; sie verhielten sich auf einmal alle wieder deutsch. Wer damals in Rußland lebte, erzählte sich noch der erbitterten Entbehrung im Verhalten von Presse und Gesellschaft. Über gerade Caprivi wird man in manchen reichsdeutschen Kreisen vor, er habe „den Draht zwischen Berlin und Petersburg“ geschnitten, weil er jenen Bismarckschen Rückversicherungsvertrag nicht erneuerte, den man in Petersburg und Moskau von jeher nur als einseitige Beleidigung Rußlands empfand. Denn einen Angriff Österreichs auf das Jarenreich hielt damals gewiß kein Russe für möglich.

Diese wenigen Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, woran die bisherigen Versuche einer deutsch-russischen Verständigung scheitern mußten. Auf deutscher Seite völliges Unverständnis der Psychologie der russischen Politik zu verstehen, und bei den Russen die naive Ueberhebung des Barbaren, der sich eine deutsche Freundschaft nicht anders vorstellen kann als in der Form eines Dienstverhältnisses, dessen Vorteile selbstverständlich nur Rußland zugute kommen. Und man beachte wohl: die hier besprochenen Annäherungsversuche spielten sich im Laufe eines friedlichen Jahrhunderts ab, das begann mit der auch heute noch nicht ganz vergessenen ruhmreichen Waffenbrüderschaft der russischen und preussischen Heere. Wer wollte da hoffen, daß ähnliche Bestrebungen mehr Erfolg haben sollten nach diesem Kriege, dem schwersten, den Rußland je zu führen hatte! Man vergesse nicht, daß sich doch nur auf die furchtbare Unbill, die wir dem hochmütigen russischen Volke zugefügt haben. Der trank Mann am Bosphorus, auf dessen Aufführung und Erblichkeit ganz Rußland seit mehr als 60 Jahren von Tag zu Tag wartete, ist so weit entfernt, daß den Russen jede Hoffnung, Konstantinopel und die Darbanelle in ihre Hände zu bringen, schwinden muß. Wir haben die Lösung der politischen Frage in die Hand genommen und damit eine furchtbare Drohung vor Rußland aufgestellt. Man beachte wohl: es ist nicht der Verlust der polnischen Provinzen, was die Russen erregt. Die haben sie bald verlohren und vielleicht sogar als Erleichterung empfunden. Aber ihnen droht die Wiedererrichtung eines polnischen Staatswesens an ihrer Grenze, das eine unüberwindliche Anziehung ausüben muß auf alle unter der zarischen Herrschaft verbleibenden Polen. Wir haben den Russen Lemberg wieder entziffen, das sie so sicher in ihrer Hand wußten. Lemberg, die Hauptstadt von „Ruthenland“, wie es in der amtlichen russischen Geographie heißt, Lemberg, der letzte Hort der ukrainischen Kirche, Sprache und Kultur, von wo der Souveränismus kommt, der die ruhmreichen Wälder der russischen Ukraine in Verwahrung und damit das ganze zarische Reich ins Wanken bringen kann. Wir haben die Bulgaren „verführt“ zum Bundeskrieg und zur Verfechtung gegen das russische Befreiungswort. Wir haben damit den Panславismus endgültig in den Sarg gelegt. Wir haben mit einem Worte das ganze zweihundertjährige politische System Rußlands um und um gestürzt. Und das sollten und die Russen vergessen?

Diesem Haß wird sich dann noch ein anderes für uns nicht weniger bedrohliches Gefühl stellen. Nach Friedensschluss wird über eine Million russischer Bauern aus deutschen Kriegesfangenschaft heimkehren. Und überall, wo diese Leute ankommen, werden sie erzählen von dem schönen Deutschland, von dem unbegreiflichen Land, wo der Bauer in weinernen Säulern lebt, wo das Vieh es besser hat, als der reichhaltige Mensch im russischen Dorf. Und die Buben werden nicht unterlassen zu predigen, es könne unmöglich Gottes Wille sein, daß dieses herrliche Land im Besitz von Dämonen bleibe, die das Kreuz überhaupt nicht schlagen oder doch nicht in der richtigen Weise. Und der Landhunger der russischen Bauern wird ins Riesensatze wachsen und die tragen, bisher in der Hauptfache kriegerischen Massen in Gährung bringen und sie zu begeisterten Bundesgenossen machen für die erobersüchtige zarische Regierung und die rachebedürftige russische Gesellschaft.

Alle diese Tatsachen: der unüberbrückbare Gegensatz zwischen deutscher und russischer Wirtschaft, der jahrhundertalte Drang der Russen nach Konstantinopel, der Deutschenhaß der russischen Gesellschaft, der Landhunger der russischen Bauern lehren unzweifelhaft, daß die Hoffnung auf Freundschaft oder auch nur auf Verständigung mit unterm östlichen Nachbar ein für allemal begraben müssen. Aber Friede mit Rußland können wir haben für viele Jahre, doch nur unter einer Bedingung. Wir müssen

aus dem heutigen Kriege so stark hervorgehen, daß jeder neue Angriff auf uns für Rußland einen Kampf auf Leben und Tod bedeutet.

Lloyd George Premierminister!

Es wird jetzt amtlich gemeldet, daß Lloyd George in einer Audienz beim Könige die Ämter eines Premierministers und eines Ersten Lords des Schatzes angenommen hat, und daß an dem Zustandekommen seines Kabinetts kein Zweifel mehr besteht. Daß der König ihm zum Handbuche zugelassen hat, stellt wohl eine englische Rechtsformel dar, welche den Bevollmächtigten auf seinen Auftrag verpflichtet. Wer vor dem Kriege vorausgesetzt hätte, daß der Beifall des englischen Parlamentes an die Spitze der Regierung berufen, ja daß er ein zur Hälfte aus Konservativen zusammengesetztes Kabinett bilden würde, wie verkauert, daß Strammes Tories, wie Lord Curzon, wie Lord Balfour, Lord Lansdowne, Lord Curzon, Lord Balfour sich ihm unterordnen würden! Denn man scheint nun doch an dem Gedanken eines „Konzentrationsministeriums“ festhalten zu wollen, das aber noch durch die Aufnahme von zwei Arbeiterparteilern anstatt der bislang einen Schwäche Henderlons eine Erweiterung erfahren würde. Wohl Premierminister sollen es dieses Mal in Ganges hoch werden, nicht wieder 22. Trotz der Halbierung der Ministerzahl wird, wie es scheint, an dem Plane eines noch engeren Kriegsrates festgehalten, also die 12 noch einmal in Weisheit und dienende Brüder gefordert werden. Mit dem französischen Wohlfahrtsausschusse von anno 1793 soll Lloyd in einem Schreiben an Bonaparte, sein Geisteskind, den engeren Rat, verglichen haben: bezeichnend für den alten Revolutionär, der jetzt Königen die Hand läßt! — Natürlich bedeutet der Sieg dieses Mannes, an dem jede Gaser Energie darstellt, zunächst die Anknüpfung eines Verständnisses, durch neue Kraftanspannungen die Lage zu wenden. Auf die Entwicklung der englischen Verhältnisse, wenn auch diese Anstrengung nicht zum Ziele führt, darf man stillig gespannt sein.

Lloyd Georges Programm.

Neuter meldet: Lloyd George habe der Arbeiterpartei mitgeteilt, daß ein Arbeitsministerium ernannt werden wird. Er ließ durchblicken, daß er an die Mobilisierung der bürgerlichen Bevölkerung des Landes zum Zwecke der Ausbildung ungelesener Arbeitskräfte denke, wovon die Erhöhung der Lebensmittelproduktion. „Daily News“ zufolge verspricht Lloyd George der Arbeiterpartei eine Vertretung auf der Friedenskonferenz. Seine Politik wolle, die Arbeit der ganzen männlichen Bevölkerung des Landes zu regeln, und er denke daran, alle Erparnisse und Geldeinlagen unter Regierungsaufsicht zu stellen.

Die Liberalen und das neue Kabinett.

Die Neuter meldet, wurde in der gestrigen Versammlung der Liberalen Partei Asquith das Vertrauen ausgesprochen und beschlossen, die neue Regierung bei der Fortsetzung des Krieges zu unterstützen. „Morning Post“ zufolge erhielt Asquith ein königliches Handbuchsreiben, in welchem ihm der König seinen Dank für die großen, dem Lande erwiesenen Dienste ausdrückt und ihm die Beerdigung und den Hohenbandorden angedeutet. Asquith hat diese Auszeichnung dankend abgelehnt.

Die Bedingungen der Arbeiterpartei.

Die Arbeiterpartei hat sich über ihre Beteiligung an der neuen Regierung sehr günstige Bedingungen zu verschaffen gesucht. Die Bedingung, wird Henderlons als Arbeiterberater und Minister für Pensionen in den neuen Kriegsrat, der aus ungefähr vier Kabinettsmitgliedern eintritt. Barnes wird als Kabinettsmitglied ein wichtiges Amt bekleiden. Außerdem wird die Partei drei oder vier Mitglieder in weniger wichtigen Regierungsdirektoren unterbringen. Nach Verichten aus verlässlicher Quelle herrscht in der Partei die Erwartung, daß Schritte zur Nationalisierung der Eisenbahnen, der Schifffahrt und des Bergbaues unternommen werden sollen.

Weigerung der pazifistischen Sozialisten.

Einem Amerikaner Blatt wird aus London gemeldet, daß in der Konferenz der Arbeiterpartei die pazifistischen Sozialisten sich weigerten, eine neue Regierung zu unterstützen. Der Beschluß, an der Regierung teilzunehmen, wurde mit Stimmenmehrheit gefaßt.

Berlegenheiten in Frankreich und Italien.

Das Kabinett Briand ist arg verhandelt, aber noch als Sieger aus den Geheimnissen der französischen Kammer hervorgegangen. Briand sah sich nach Wiederannahme der öffentlichen Sitzungen genötigt, die Vertrauensfrage zu stellen; denn, meinte der in seiner Stellung erschlaffte Ministerpräsident, die Regierung bedürfe nach den vorausgegangenen Debatten einer Vertrauensklärung, um ihre Aufgabe mit der nötigen Autorität erfüllen zu können. Die Kammer nahm denn auch mit 344 gegen 160 Stimmen diejenige Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt. Mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse, die auf jede Art ministerieller Vertretungen hart löbend wirken müssen, kann dieser Sieg nur als ein Vorhubsieg betrachtet werden. Jedem ein Zwischenfall könnte leicht bei den kommenden Beratungen zum Unfall werden, daß die vielen heimlichen Gegner der Regierung ihre Zurückhaltung aufgeben und in das Lager der schon starken Gruppe der offenen Feinde Briands übergehen und diesen zu einer Mehrheit verhelfen.

Auch in Italien behauptet sich die augenblickliche Regierung nur mühsam gegen die wachsende Unzufriedenheit in der Kammer. Es kommt immer öfter zu erregten Zwischenfällen, bei denen die Minister schlecht wegkommen. Der Abgeordnete Modigliani äußerte am Mittwoch über den Viererband und die Rolle Italiens sehr peinliche Wahrheiten. England erobere Afrika und lasse die Bundesgenossen sich aufreiben und die kleinen Nationen würden vom Viererband mißhandelt oder geopfert. Als der Redner die Denkschriften des verurteilten Obersten Douhet und den Ausschluß des Ministers Visconti von der Front erwähnte, entstand Lärm, aber die Minister und ihr Anhang tamendurch ihre Zwischenrufe gegen den Beifall, den der Redner fand, nicht auf. Letzliche Schimpfepistel schloß, als Modigliani Salandra heftig angriff. Die Debatte endete zwar auch mit einem Vertrauensvotum für die Regierung, aber auch das italienische Kabinett wird nicht viele solcher „Siege“ überwinden können.

Der Wortlaut der Vertrauens-Tagesordnung.

Die, wie schon gemeldet, von der französischen Kammer mit 344 gegen 160 Stimmen angenommene Tagesordnung hat folgenden Wortlaut. Die Kammer nimmt die Er-

klärungen der Regierung über die Umgestaltung der Armeeleitung zur Kenntnis, sie billigt ihren Entschluß, die allgemeine Führung des Krieges und die wirtschaftliche Organisation des Landes unter einer verengerten Leitung kräftiger zusammenzufassen, und neigt im Vertrauen darauf, daß die Regierung im Einvernehmen mit den Alliierten die als unerlässlich erkannten Opfer und Anstrengungen vollbringen werde, zur Tagesordnung über.

Widertritt Joffre?

Es soll die Schaffung eines Obersten Ueberwachungsrates der alliierten Heeresleitung beabsichtigt sein, dem als Mitglied unter anderen auch General Joffre angehören werde. Joffre, dessen zurückhaltende Kriegsführung den neuen strategischen Aufgaben nicht angepaßt scheint, soll durch einen energischen Heeresführer ersetzt werden.

Ueber Griechenland die Blockade verhängt.

Aus Genf wird gemeldet: Amtlich wird nachstehender Wortlaut der Erklärung, betreffend die Verhängung der Blockade über Griechenland, veröffentlicht: Die Regierung der französischen Republik verhängt im Einvernehmen mit ihren Alliierten die Blockade über Griechenland und gibt hierdurch die Bedingungen bekannt, unter welchen sie ausgesetzt werden wird. Die Blockade wird am 8. Dezember 8 Uhr morgens als effektiv erklärt. Sie erstreckt sich auf die griechischen Küsten mit Einschluß der Inseln Euböa, Salomithes und Levkas von dem in 39 Grad 20 Minuten nördlicher Breite von Greenwich und 20 Grad 20 Minuten östlicher Länge gelegenen Punkte bis zu dem in 39 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und 22 Grad 50 Minuten östlicher Länge gelegenen Punkte, sowie auf die gegenwärtig unter der Abhängigkeit oder Befehlshaber der königlichen griechischen Behörden befind-



Ein Geschenk zu Weihnachten

wie es sich wohl jede Dame wünscht, ist eine reizende

Seidenbluse.

Solche ist jetzt noch

ohne Bezugschein

erhältlich und Sie bereiten bestimmt

- grosse Freude -

damit. Grosse Auswahl finden Sie im

Modenhause



Riesa a. Elbe Ecke Goethe- und Schützenstrasse.



den Inseln, Schiffe beider Mächte, welche sich in den ...

Die Lage in Äthiopien. Corriere della Sera meldet aus Addis: Der italienische ...

Die Kriegslage.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird aus geschrieben:

Die Verfolgung der Rumänen durch Madensens ...

Die Verfolgung der Rumänen durch Madensens ...

Die Verfolgung der Rumänen durch Madensens ...

Die Verfolgung der Rumänen durch Madensens ...

Die Verfolgung der Rumänen durch Madensens ...

Frau Bettina und ihre Söhne.

Roman von G. Coussin-Maehler.

68. Fortsetzung.

„Ja, — ich habe Wünsche, liebes Kind. Ich bin gekommen, um mit Ihnen einen lebenslänglichen Vertrag zu machen.“

„Nicht so — liebe Bettina! Du hast zwar Deine Mutter noch — brauchst keine andere — aber als Mutter ...“

„Die beiden Frauen küßten sich herzlich, unbelämmert ...“

28 feindliche Schiffe an einem Tage verbrannt. Die vier ...

Daily Mail bringt einen Artikel, welcher die Ueber ...

Ein englischer Uebergriff gegen Dänemark. Die ...

Die Aufbringung des dänischen Regierungsschiffes ...

Der Oberster steht in einem längeren Artikel ausen ...

Der Österreichisch-ungarische Generalstabbericht. ...

Am 1. September 1915 (also in 15 Monaten) stellt sich ...

Dudon-Bericht wurden diese abgemeldet. — Generalfront ...

Wie berichtet wird, ist die Zahl der rumänischen ...

Ein großer deutscher Erfolg in Ostafrika. ...

Die langen Wärdterungen über die deutschen Kriegs ...

Die englische Kohlenindustrie unter Staatsaufsicht. ...

Dreßler Modewaren · Kleiderstoffe Seide · Wäsche · Konfektion ... Dresden Prager Straße 12

ich selbst schuld daran bin. Uebrigens ist Hans doch noch ...

„Er weiß ja ganz genau, daß ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

wachte, wieder an die Front gekommen. Er hatte bereits ...

„Es galt, festzustellen, welche Truppen dem Battalion ...“

„Für Stunden umbrachten ihn der tollste Kriegskram, ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“

„Soll ich dir sagen, was ich nicht davonlaufe, liebe ...“



# Reiche Beute aus den Kämpfen um Bukarest.

(Anst.) Großes Hauptquartier, 9. Dezember 1916.

## Östlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Sommesgebiete war zu einzelnen Stunden der Geschichtskampf heftig, nichts gegen unsere Stellungen von Se Transloy durchgehende starke Patrouillen wurden durch Feuer und Nahkampf vertrieben. Eine Anzahl von Australiern lies dabei in unserer Hand.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich des Karov-Sees, in der Story-Enge, griffen nach Feuersteigerung mehrere russische Kompagnien vergeblich unsere Stellungen an.

### Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Zwischen Arlibada und Distrietal setzte der Russe gestern starke Angriffe an. Zumeist scheiterten sie verlustreich in unserer Feuer. Nördlich von Doranatra verlorener Boden wurde vom Angreifer teuer erlauft. Auch bei in der Hauptphase schlaggeschlagenen Angriffen südlich des Protosul-Zales errang der Russe bei erheblichem Kräfteverbrauch nur geringe örtliche Erfolge.

## Balkan-Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der linke Flügel der 9. Armee hat die rumänischen Divisionen, die von den Bässen nordöstlich von Sinala sich nach Südosten durchzuschlagen versuchten, aufgegeben; mehrere tausend Mann wurden gefangen, viele Geschütze erbeutet. Vor dem rechten Armeeflügel und vor der rasch vordringenden Donau-Armee ist der Feind in vollem Rückzuge. Seit dem 1. Dezember hat der Rumäne an die beiden Armeen, soweit die zunächst flüchtige Aufräumung der Schlachtfelder um Bukarest ergab, über 70 000 Mann, 184 Geschütze, 120 Maschinengewehre verloren. Die Höhe der Zahlen läßt einen klaren Rückschlag auf die Größe des Erfolges der verbündeten Truppen zu und zeigt den Grad der Auflösung des rumänischen Heeres, dessen Verluste an Toten und Verwundeten zur Gefangenenzahl im Verhältnis stehen. Die Beute an Feldgerät und Kriegsmaterial ist unabwehrbar.

## Ragebonische Front.

Auf den Höhenstellungen nördlich von Monastir und nordöstlich von Paralobo lag starkes Artilleriefeuer, dem leicht abgewiesene Angriffe im Gernabogen folgten. Ostlich des oberen Zahins-Sees schlugen bulgarische Vorposten eine englische Kompagnie zurück. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Verfolgungskämpfe vor Bukarest.

Aus dem Hauptquartier des Generalfeldmarschalls von Mackensen erhalten wir folgende Schilderung:

Unweit der Tore von Bukarest ist in diesen Tagen in dramatisch bewegten, heißen Kämpfen um das Schicksal der rumänischen Hauptstadt gerungen worden. Es war der rumänischen Heeresleitung nicht gelungen, die geschlagenen Verbände, die aus den transilvanischen Alpen, der walachischen Ebene, von der Donau auf Bukarest aufzuziehen, in einem der westlich vorgelagerten Flussabschnitte in einbeständiger, widerstandsfähiger Verteidigungsfront aufzubauen.

Die Donau-Armee, die in kräftigen Schlägen den Feind von Stellung zu Stellung zurückwarf, und bereit am 20. November mit einzelnen Teilen den Argesul erreichte, hatte sich wie ein Keil auf die Festung vorgeschoben und damit die vorgelagerten Flussabschnitte ihrer Widerstandsfähigkeit beraubt. Sie hat, bevor der Feind zur Besinnung kam, ihn die Besetzung erreicht entziehen, die Hauptstadt überraschend schnell dem heftigen Druck unmittelbarer Bedrohung unterworfen. Am freilich während der folgenden Tage noch starker feindlicher Verbände zu erweichen, die vor der Armee des Generals von Falkenhayn auf Bukarest zurückzogen und dem Nordflügel der Donau-Armee hierbei in die Flanke und in den Rücken gerieten. Die Hoffnung des Feindes, hierbei die Donauarmee von Norden nach Süden aufrollen zu können, scheiterte jedoch an der Tapferkeit der am linken Flügel ausstehenden deutschen Regimenter. Die vor dem Argesul aufgestaute Mauer kam nicht ins Wanken.

Am 28. November hielt sich der Feind noch am Alt-Altstadt. Er verteidigte sich den Durchgang bei Statina; aber eine Division, die sich abwärts den Alt überdritten hatte und nordwärts vorrückte, nötigte ihn, den Flusslauf preiszugeben. Es entwickelten sich alsdann östlich Statina heftige Kämpfe. Aufstrebende deutsche Kavallerie warf stärkere feindliche Infanterie und Artillerie zurück. Eine Brigade rumänischer Eskadrons brach im Feuer eines Dragonerregiments zusammen. Am 27. November trat die Kavallerie des Generals von Falkenhayn östlich Postori de Bede mit der Kavallerie des Generalfeldmarschalls von Mackensen in Verbindung. Die Infanterieregimenter der beiden Armeen waren aber noch etwa 80 Kilo-

meter voneinander getrennt. Die Donau-Armee stand am 29. November in nordöstlicher Richtung mit der Front gegen den Argesul etwa 25 Kilometer von der Bukarester Frontlinie entfernt. Ihr linker Flügel baute nach harten Kämpfen bei Brumaru-Ratru-Balania entlang der Straße Alexandria-Bukarest den Regalobu-Abchnitt erzwungen und bereitete sich zum Angriff auf die Argesul-Brücke vor. Falkenhayns Divisionen, die nach Ueberwindung des Argesul in südlicher Richtung gegen Bukarest vordrangen, schloßen sich an diesem Tage an die Bahnlinie heran, die von Postori de Bede nordwärts führt. Den noch erheblichen Zwischenraum zwischen ihrer Front und dem linken Flügel der Donau-Armee schloß die Kavallerie. Sie rief den nördlich Alexandria stehenden Feind vor sich her und machte täglich Gefangene, darunter serbische Freiwillige, die in russischen Uniformen steckten. Geschütze und Maschinengewehre fielen in ihre Hände.

Im dem rechten Winkel zwischen der Nordfront der Kavallerie und der Ostfront der Infanterie des Generals von Falkenhayn hatten sich unterdessen die aus drei Divisionen bestehenden zurückweichenden feindlichen Verbände zu solchen Massen zusammengelagert, daß die dünnen Kavallerielinien ihnen stellenweise ausweichen mußten, und der Feind sich südwärts in den Zwischenraum zwischen der siebenbürgischen und der Donau-Armee vorschoben konnte. Es war zunächst ein willkürliches Durcheinander der Verbände, von mehreren Seiten bestrahlter feindlicher Divisionen. Die rumänische Heeresleitung hatte unterdessen aus in der Dobrudscha durch Russen abgelassen rumänischen Kräften nordwestlich Bukarest eine Stoßgruppe gebildet und sie gegen den linken Flügel der Donau-Armee angeleitet. Sie sollte sich zwischen die beiden, wie man vermutete, noch nicht vereinten Armeen schieben und alsdann die Donau-Armee im Rücken fassen. Es war der letzte Krampf, den die Führung des Feindes in der Gegend hatte. Der Armeebefehl, mit dem General Stratiulescu die Stoßgruppe zum Angriff vorzuschieben, gibt in seinen Schlussätzen dieser verzweifelten Anschauung Ausdruck. Sie lautet wörtlich:

„Von der heute beginnenden Aktion hängt das Schicksal unseres Stammes ab. Ich verlange von allen Offizieren und Truppen, auf ihren Plätzen zu stehen im Angriff oder im Gegenangriff gegen den Feind, der unsere Stellungen nehmen will. Es ist jedem in Erinnerung zu bringen, daß ich ohne Gnade gegen Feiglinge einschreiten werde; sie sind durch die Korps und die Divisionskommandanten auf der Stelle zu richten. Befreit das Land von den grausamen Barbaren, Offiziere und Leute, und Gott wird euch lohnen!“

Gegen den linken Flügel der Donau-Armee setzten nunmehr Vorstöße aus Nordost, aus dem Norden und aus dem Westen ein. Er mußte sich im Halbkreis umlegen, um sich der Angriffe aus den drei Richtungen zu erwehren. — Deutsche Truppen haben hier gegen einen übermächtigen, erbittert kämpfenden Feind beiderseitig gekämpft. Die tapferen, bis in den Tod getreuen Regimenter des linken Armeeflügels formierten sich zu einem Gefechter, der nicht von der Stelle wich und den feindlichen Willen zerbrach. Freem unerschrockenen Ausbarren und ihrer glänzenden Gegenwehr ist es zu danken, daß die Donau-Armee ohne Geländeverlust ihre vor Bukarest errichteten Linien halten konnte. Die feindlichen Massen, die sich zwischen ihrem Rücken und der Front der siebenbürgischen Armee vorschoben, wurden von Kavallerie, von einer zur Verfügung gehaltenen türkischen Division und einer von Postori de Bede herbeigeleiteten deutschen Division aufgesaugen und trotz ihres Uebergewichts in energischen Gegenstößen zurückgeworfen. Ihre Ueberreste verstreuten sich im Schutze der Nacht. Rumänische Kräfte, die südlich Bukarest angriffen, erlitten gleichfalls eine Niederlage. Der letzte Krampf hatte versagt.

Unter Gefechten konnte in den folgenden Tagen der Vormarsch fortgesetzt werden. Der Sieg am Argesul, der Schulter an Schulter von der Donau-Armee und der Armees des Generals von Falkenhayn erfochten wurde, brach die feindliche Widerstandskraft völlig. Neben ungeheuren blutigen Verlusten wurden dem Feinde etwa 19 000 Gefangene abgenommen und zahlreiche Geschütze und anderes

Material erbeutet. Der Donau-Armee allein fielen am 1. und 2. Dezember 50 Geschütze und über 6000 Gefangene in die Hände. Kavallerie und Infanterie unterbrachen Patrouillen im Rücken des rumänischen Heeres. In 10 Tagen ist eine vernichtende Katastrophe über das rumänische Heer herabgebrochen.

In der Dobrudscha haben sich fünf russische Divisionen in einer Gefechtsaufstellung vor den hart beschlagenen Linien unter dortigen verbündeten Truppen blühende Ruhe gehalten. Zwei acht Angriffe sind völlig abgefallen. Feindliche Regimenter, die sich nach auf Sturmzüge besonnen hatten, wurden im Gegenangriff zurückgeworfen. Fünf englische Panzerautomobile, die dabei eine Kontrolle gaben, fielen dem Feuer unserer Kräfte zum Opfer. Die überlebenden Insassen, zwei englische Offiziere, wurden gefangen genommen. Auch der moderne Transilvanien, d. h. Graben, hat der stürmischen Flut widerstanden.

## Die Geschäftsstelle vom „Niesauer Tageblatt“

Goethestraße 10  
In jedem Sonntag von vormittags 11 bis 12 Uhr zur Ausnahme von Anzeigen usw. geschlossen.

### Kirchennachrichten.

2. Adventsamtstag 1916.  
Bitttag. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, den 14. Dezember, abends 7, 8 Uhr geistl. Abendmahl, 8 Uhr Feiertagsstunde.

## Stenographin und Maschinenschreiberin,

welche schon längere Zeit in größ. Geschäften konditioniert hat. Ausführl. Angebote m. Zeugnisabschr. und Gebaltsanpr. erbeten.  
Frankonia Aktiengesellschaft vorm. Albr. Frank  
Bielefeld, Sa.

### Beliebte Kleidformen

Dr. 31 franz. Krawatte (groß) 2 deutsche Infanterie  
- 38  
- 59 deutsche Garde (3 Stück.)  
Langenform m. 6 Eingängen  
Sofort zurück erbeten,  
andernfalls Bezugsf. fordere.  
Max Müller.

### Einballentarte verloren.

Einjähriger sucht sofort gutmöbl. Zimmer in d. Nähe d. 3. u. 4. Kalerne. Offerten unter K 1249 an das Niesauer Tageblatt.

### Möbliertes Zimmer

Möbliertes Zimmer (Nähe Post-Wilhelm-Platz) wieder frei. Näh. im Tagebl. Niesau.

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten Wilhelmstr. 4.  
Möbl. Zimmer mit Gas zu vermieten Gröba, Weststr. 14, 3.

### 2 Stuben, Kammer, Küche

zum 1. April 1917 zu vermieten Münchstr. 113 m.

### Arbeitsfrau

Rundenweise sofort gesucht. Sa. Franz Heinisch & Co., Bismarckstr. 11, p.

### Böttcherlehrling

für nächste Ostern gesucht. Clemens Oehmigen, Böttchermester in Wehlitz bei Großenhain. Weinfelderstr. 1, Café und Weinshant.

### Geschirrführer

in landw. Arbeiten erfahren, gesucht. Brückenmühle Niesau. Tächtigen

### Maschinen-schlosser

sucht Robert Langbein, Säbholzfabrik.

### Tüchtige Feuerschmiede

für sofort gesucht. Sächsische Waggonfabrik Werdau, Sa.

### Suche

für Neujahr 1917 verheiratete u. ledige Knechte, Pferde, Klein- u. Oesterung, Wägel in all. Branchen, Oesterung, Abzugeben 1 älterer Wirtschaffter für mittleres Gut. Selbstiger würde auch ein Paar Pferde übernehmen. Arbeitsnachweis des Vandesulturrates, Rebenstraße Kommandant, Markt 21. Telefon 138.

### Ein guter Zughund

wird zu kaufen gesucht. Otto Schent, Schützenstr. 2. Dasselbst ist ein Wach- u. Schleichhund zu verkaufen.

### Scharfer Nettenhund

zu kaufen gesucht. Angebote unter L 1256 an das Niesauer Tageblatt.

### Ein Rappferd

(Rappe), 3 1/2 Jährig, fromm u. gutgehend, passend als Reit- u. Kutschpferd, verkauft Dietrich, Mühlberg (Elbe), Mühlb. 10.

### Ein fleißiges Arbeitspferd

braune Stute, zu verkaufen Ewaldberg Str. 28, Post Gröba.

### Schlachtpferde

und verunglückte faulst zu höchsten Preisen Albert Mehlhorn, Gröba, Tel. Niesau 685.

### Kuh

ganz nahe Jungfernhagen, steht zu verkaufen Nr. 48 zu Glauchitz.

### Oldenburger Beyer-marisch-Zuchtweib.

Dienstag, d. 12. Dez., stelle ich wieder eine große Auswahl besserer Kühe und Kalben, hochtragend u. mit Kalbern, sowie prima Zuchtweibchen bei mir preiswert zum Verkauf.

### Vaul Richter.

Gröba-Niesau. Fernspr. 179.

### Heu!

gute Qualität, aus der Amts-Gröbenhain kauft jeden Posten und holt selbst ab Th. Gaumitz, Niesau.

### Prima Weiskalk

ist eingetroffen und gibt wieder ab Leimfabrik.

### Prima Mariafischer Braunkohlen

offert in allen Sortierungen ab Schiff in Gohlis Friedr. Brunn.

### Gut ern. Geige

zu verkaufen Goethestr. 70, 1. Inverläßlicher



**Unsere Marine**  
Cigarette  
3 Pf.  
einschließlich Kriegsaufschlag  
Freie Steuerzahlung behalten unsere Zigaretten  
den allen anerkannten Qualitäten  
Georg A. Jaasmann Aktiengesellschaft.



**Einmalig-Mittels**  
 Selten Gedächtnis-  
 und Kontinental, erstellt  
 Ernst Wörbmann  
 in Riesa: Albertstraße 9.

**Die richtige  
Herstellung**

**Suppen**  
 geschicht am besten  
 u. billigsten in der  
**Suppenfabrik Heil**  
 Riesa, Hauptstr. 20  
 Nebeneingänge d. Straßenbahn.

**Zöpfe**  
 ohne Kordel,  
 20 cm lang,  
 nur 7,80 Mark,  
 20 cm lang 10 M.,  
 20 cm lang 12 M.,  
 25 cm lang 14 M., Doppelpopf  
 120 cm lang nur 16 M. Um-  
 machbar gestrichelt, Haarprobe  
 bitte erwidern. Versand per  
 Nachnahme. Man verlange die  
 korre Zeichnung der Haarschneide.  
 Preisliste, Anfertigung ab-  
 über Haararbeiten.  
 Haarhaus Richard Laub,  
 Berlin-Nordkolln, 66  
 Borsliner-Str. 103

**Massage, Hand- u. Fuß-  
pflege lehrt**  
 Warner, Leipzig, Emilienstr. 1.

**Hochhaare**  
 auch reine Strohhaare  
 faust stets zu höchsten Preisen  
**Otto Striegler,**  
 Hauptstr. 56.  
 Alle Arten

**FELLE**  
 faust zum höchst. Tagespreis  
**Otto Weiskner,**  
 Behlhändlung, Wittmarkt 2.  
 Unterhaltung

**Pionieruniform**  
 für mittlere Statur zu fau-  
 sen gesucht. Off. mit Preis  
 unt. A 1245a an das Tage-  
 blatt Riesa.

**Militär-Uniformen,**  
 grau, Mäntel, Hosen, Herr-  
 licher zu faulen gesucht.  
 Angeb. u. L H 784 Invali-  
 denhaus, Dresden erbeten.

**Schwarzer Tuchmantel,**  
 Nr. 42, zu verkaufen  
 Bobbiker Str. 10, 1. L.

**Kleid f. Konfirmandin, weiß,**  
 wie neu, u. Kinderstüchlein  
 zu verkaufen Schützenstr. 15.

**Neue halbd. Stiefel, Labr.**  
 Arbeit gefächert billig zu ver-  
 kaufen Biemarckstr. 35a, v.

**Gehr. Mäntel,**  
 Umhänge oder bergl. für  
 8-12 J. Kleiderstaben und  
 Mädchen zu faulen gesucht.  
 Adressen unter J 1268 an das  
 Tageblatt Riesa erbeten.

**200 Biergläser,**  
 1/2 Lt. zu verkaufen. Gesf.  
 Offerten unter K 1264 an das  
 Tageblatt Riesa.

**Gelegenheitskauf.**  
 Mehrere echte Schreibische,  
 daß. als Weihnachtsgeschenke,  
 billig abzugeben  
 Haupt-Weißel-Magazin  
 Hauptstr. 60, Hof rechts.

**Kleine geb. Nähmaschine**  
 zu verkaufen. Biemarckstr. 12, 1.

**Ein geb. Waschtisch**  
 u. Kanonen zu faul. gesucht.  
 Offerten bitte unt. H 1262 im  
 Tagebl. Riesa niederlegen.

**Grß. geb. Schautelpferd**  
 zu verkaufen Kolonie 15.

**Ein gut erhaltenes  
Schaukeipferd**  
 zu verkaufen  
 Neu-Gröb, Döbe Str. 2.

**Konzerttisch mit Zubehör**  
 billig zu verkaufen. Näheres  
 Biemarckstr. 22, 1. L.

**Kleine Wiener Harmonika**  
 fast neu, billig zu verkaufen  
 Schützenstraße 17, 1.

**Gebrauchte National  
Kontrollkassen**  
 jeder Art werden gekauft.  
 Preis und beide Fabrik-  
 nummern der Kasse erbeten  
 an Rudolf Wöhe, Berlin  
 S. W. 19 unter J F 14 969.

**Stad-Theater Riesa**

**Hotel Stern. — Direktion Richter.**  
 Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Salon-Operette! Ein Abend!**  
 — Elegante, vornehme Toiletten und Uniformen. —

**Goldfische**

Auffpiel in 4 Akten. — Regie: Curt Richter.  
 Seitend. in „Der Wellenfischer“ und „Der Grobepfenn“.  
 Nachmittags 4 Uhr **Ersta-Vorstellung.**  
 Einmalige Aufführung!

**Des Königs Traum oder: Die Wandreise.**  
 In Vorb.: Die Schwabende Jungfrau.  
 Schauspiel von Erik Rieker.

**Bahrman's Gasthof Nünchritz.**  
 Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr  
 Gabelspiel Dresdner Bühnentänzer!

**Frau Bettina und ihre Söhne.**  
 Schauspiel in 5 Akten (8 Bildern) von Hedwig Courths-  
 Mahler, nach dem gleichnamigen Roman, der gegenwärtig  
 im Riesaer Tageblatt erscheint.  
 Darsteller: Ehemalige und jetzige Mitglieder Dresdner  
 Theater. Vorverkaufskarten zu 1,10, 0,90 und 0,60 Mk.  
 durch Boten und im Theaterlokal. Abendpreise: 1,25, 1, —,  
 und 0,70 Mk. Militär: 0,80, 0,60 und 0,40 Mk.  
 — Nachmittags 4 Uhr: **Der Himmelsknecht.**  
 Ein Märchenstück in 5 Bildern für große und kleine Kinder  
 von Max Jungstedt.

Karten zu 50, 30 und 20 Pf. an der Kasse.  
 Eine Wiederholung der beiden Stücke findet nicht statt.

**Waldschlösschen Röderrau.**  
 Freitag, den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr  
 Gabelspiel Dresdner Bühnentänzer!

**Frau Bettina und ihre Söhne.**  
 Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung: Der Himmels-  
 knecht. Vorverkaufskarten zu 1,10, 0,90 und 0,60 Mk.  
 bei Herrn Barbier Seimide und im Theaterlokal.

**Hotel zum Stern, Riesa.**  
 Donnerstag, den 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr  
 Gabelspiel Dresdner Bühnentänzer!

**Frau Bettina und ihre Söhne.**  
 Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung: Der Himmelsknecht.

**Waldschlösschen Röderrau.**  
 Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:  
 Gabelspiel der beliebten Theatergesellschaft  
 Paul Schön, Chemnitz.

**Das Schloss am Meer.**  
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Oskar Walter.  
 Abendkasse: Sprechr. 1, 25, 1. Platz 1, —, 2. Platz  
 60 Pf. — Militär halbe Preise. Vorverkauf: Sprechr.  
 1, —, 1. Platz 90 Pf., 2. Platz 50 Pf. bei Herrn Barbier  
 Seimide und im Lokal.

Nachmittags 4 Uhr: **Kindervorstellung!**  
**Knecht Ruprecht und die Weihnachtsfee.**  
 Preise für Kinder: 50, 30 und 15 Pf.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
 Alfred Jentsch.

**Gasthof „Admiral“, Boberien.**  
 Sonntag, den 10. Dezember

**Militär-Konzert.**

Artilleriebataillon.  
 Entgewählte Musikfolge. Anfang 4 1/2 Uhr.  
 Empfehle Kaffee und Kuchen. 8. Bier.  
 Es laden freundlichst ein  
 Rudolf Kühnlein, a. B. im Felde und Fran.

**Berners Weinstuben, Lichtensee**

Angenehmer Ausflugsort  
 Gute Küche, sowie vorzügliche Obst-  
 und Beerenweine eigener Kelterei.

**Über 1 Million Päckchen in 4 Wochen verkauft**

**Mädelkraft**  
 Das beste Stärke-Mittel.  
 Mädelkraft ist ein reines, weisses, geschmackloses  
 Stärkemittel, welches sich für alle Zwecke eignet.  
 Es ist sehr leicht zu verwenden und liefert ein  
 sehr gutes Resultat.  
 Mädelkraft ist in allen Apotheken, Drogerien  
 und Lebensmittelgeschäften zu haben.  
 Mädelkraft ist ein eingetragenes  
 Warenzeichen.  
**Vertrieb durch Paul Starke,**  
 Riesa, am Albertplatz.

**Hotel Kaiserhof**

**Morgen Sonntag Konzert**  
 Volle Orchester, neues Programm.  
 Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.  
 Unpünktige Unterschätzung bittet  
 Albert Bach.

**General-Versammlung  
Landw. Verein Riesa**

Freitag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr  
 in der Eidierstraße.

- Tagesordnung:  
 1. Eingänge.  
 2. Rechnungslegung.  
 3. Neuwahlen.  
 4. Vortrag des Herrn Kreisverrichteters Dr. Stodtman  
 über zeitgemäße Wirtschaftsmassnahmen.  
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.  
 Auf 8 11 der Sitzungen wird hiermit besonders hingewiesen.  
 Der Vorstand.

Nachdem das Fortkommen der Herren Kerste durch  
 Mangel an Autos und sonstigem Fuhrwerk immer erschwer-  
 ter wird, haben diese gebeten, daß die Mitglieder der  
 Landkrankenkasse Gröba, täglich in den Droschkenden  
 kommen und nur in dringenden und schweren Fällen  
 die Herren Kerste ins Haus rufen lassen.

**Landkrankenkasse Gröba.**

Der Kassenvorstand: Bennewitz.  
 Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis,  
 daß sich unser

**Spiel- u. Bürstenwarengeschäft**

von heute bis Weihnachten im Laden Hauptstr.  
 gegenüber E. Schäfer Nr. 4 am Albertplatz befindet  
 Um günstigen Zuspr. bittet  
**Franz Schenk u. Frau.**

**Robert Blume,** Buch-, Papier- und  
 Lederwarenhandlung  
 Wetzingerstr. 28  
 Liefert fein reichhaltiges Lager bei

**— Weihnachts-Einkäufen —**

zu beschäftigen, dasselbe enthält in allen Abteilungen solide  
 Waren zu billigen Preisen.

**Kohlrüben!**

Montag verkaufe ich auf meinem Feldweiser  
 1000 Zentner gelbe Zweifelskohlrüben à Zentner 4,50 Mk.  
 P. Grubitz, Gohlitzstr. 39, Telef. 261 u. 552.

**Sächsische Bodencreditanstalt**

Die am 2. Januar 1917 fälligen Bauscheine unserer  
 Hypothekensandbriefe Serie II, III, IV, 8, 9 und 11  
 werden  
**bereits vom 15. Dezember d. J. ab**  
 an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten  
 Sandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.  
 Dresden, im Dezember 1916.  
**Sächsische Bodencreditanstalt.**

Für die unerwartete reiche Unterstützung  
 vor dem Weihnachtsfeste, die uns am letzten  
 Zahltag von der Aktiengesellschaft Lauch-  
 hammer, Abteilung Stahl- und Walzwerk Riesa,  
 ausgedehnt wurde,  
**danken hierdurch herzlichst**  
**die Frauen der im Felde**  
**stehenden Werksarbeiter von Riesa.**

Für die überraschende hochherzige Weihnachts-  
 spende der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Abteilung  
 Stahl- und Walzwerk Riesa, danken herzlichst  
**die Frauen der im Felde stehenden**  
**Werksarbeiter zu Zeithain.**

Für die überraschende reichliche Weihnachtsspende  
 der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Abteilung Stahl-  
 und Walzwerk Riesa, sagen wir  
 herzlichsten Dank.  
**Die Frauen**  
 der im Felde stehenden Werksarbeiter zu Böberien.

Für die uns am 8. Dezember ausgedehnte un-  
 erwartete reiche Weihnachtsgabe sagen wir unsern  
 Wohltätern, der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Ab-  
 teilung Stahl- und Walzwerk Riesa, hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
**Die Frauen der im Felde stehenden**  
**Werksarbeiter von Nünchritz.**

**Achtung!**

Selbst eingetroffen:  
 Selbst gefertigte  
**Schulkränzen**  
 u. = Tschänen  
 (noch Friedensqualitäten) bei  
**Paul Marie,**  
 Bauhofer Straße.



Selbst gefertigte  
**Schulkränzen**  
 u. = Tschänen  
 (noch Friedensqualitäten) bei  
**Paul Marie,**  
 Bauhofer Straße.

**Zöpfe**  
 zu jeder Farbe pos-  
 send, in verhältnismäßig  
 Preislagen von 2,50  
 bis 18 M. Zöpfe u.  
 Puppen-Verkäufe  
 werden u. ausgeklüm-  
 merthaarangefertigt.  
**Otto Heil** Hauptstr. 20,  
 Substation d.  
 Straßenbahn.

**Einrahmungen von**  
 Braun- und Silberkränzen  
 (schön und oval) fertigt solid  
 und preiswert an  
**Wig. Siefertorn,**  
 Buchbinderei u. Papierhdlg.,  
 Bauhofer Straße 3.  
 Großes Lager in Kränzen und  
 fertigen Rahmen.

**Weihnachts-  
Zweige**

und andere Weihnachtskränze  
 fürs Feld, versandfertig ver-  
 packt,  
**mit Kerzen**  
 sehr willkommene Selbst-  
 dung. — Blumenhandlung  
**Alfred Büttner.**



**2000 Stück echte  
Straußfedern**

nur circa 15 cm breit billig  
 zu verkaufen. 40 cm lang  
 1 Mark, circa 1/2, 20 cm lang  
 3 Mark. Ausgelachte, breite,  
 volle Federn 6 Mark, 9 Mark,  
 12 Mark.  
**Gesf. Dresden, Scheffelfstr.**  
 10, 12.

**Odol im Feld**

feldpostmäßig verpackt,  
 ohne Dreisatzschlag empfiehlt  
**F. W. Thomas & Sohn.**  
**Hartholz-Egelnäse**  
 zum Häckern empfiehlt  
**Hugo Richter.**  
 Holzwarenfabrik,  
 Neu-Weide 3, Riesa.